

Blickpunkt

Gemeinde Christus König
mit St. Bonifatius und St. Peter
Duisburg-Hochfeld

Nr. 45

Dezember 2011 - Februar 2012



Karikatur: Thomas Pläßmann

In diesem Heft

Advent und Weihnachten Adventsfeiern und Gottesdienste	Seite 6
Firmes en la Fe Weltjugendtag in Valencia und Madrid	Seite 11
Kinderfreizeit Kinder hatten viel Spaß in Ettelscheid	Seite 16
Gemeindebüro Mit ehrenamtlicher Hilfe weiter geöffnet	Seite 28

Editorial

Weltjugendtag und Kinderfreizeit

Ich muss zugeben, zunächst habe ich ein wenig geschluckt, als ich die Beiträge zum Weltjugendtag und zur Kinderfreizeit bekam. Zwar keineswegs oberflächlich, daher auch kaum sinnwährend kürzbar ... aber elf Seiten Blickpunkt für zwei Urlaubsberichte: ist das vertretbar?

Sechs Jugendliche aus unserer Gemeinde haben zwei eindrucksvolle Wochen beim Weltjugendtag in Valencia und Madrid erlebt. Nun ist die Jugend nicht gerade die stärkste Gruppe in unserer Gemeinde. Aber schon deshalb hat ein so ausführlicher Rückblick seine Berechtigung: es gibt sie noch, die Jugend, nur ist sie zurzeit weitgehend sich selbst überlassen. Nach dem Weggang von Ingeborg Bongardt und Maren Völker findet Jugendseelsorge in der Pfarrei Liebfrauen praktisch nicht mehr statt. Hier ist das Pastoralteam gefordert, neue Perspektiven zu entwickeln.

Ein glücklicher Umstand führte dazu, dass die bisher von einem Sportverein in Witten durchgeführte Kinderfreizeit eine neue Heimat in Christus König gefunden hat. Ein engagiertes Team, das diesen Wechsel mitgetragen hat, hat die Freizeit zu einem vollen Erfolg werden lassen. Hier lebt plötzlich wieder auf, was jahrzehntelang fester Bestandteil des Gemeindelebens in Christus König war, in den letzten drei Jahren mangels Leitern aber nicht mehr realisierbar war. Zwar waren bei den 31 teilnehmenden Kindern nur wenige aus unserer eigenen Gemeinde dabei. Aber vielleicht tragen ja der Rückblick aus verschiedenen Perspektiven und das Treffen am 2. Advent dazu bei, dass sich das im nächsten Jahr ändert. Das Team wird übrigens fast unverändert wieder mitfahren; die ersten Anmeldungen liegen bereits vor.

Michael Kleinwegen

Impressum

Herausgeber: Gemeinderat der Gemeinde Christus König in der kath. Pfarrei Liebfrauen Karl-Jarres-Str. 152, 47053 Duisburg

Redaktion: Margret Bierod, Marion Frings, Michael Kleinwegen (v.i.S.d.P.), Florian Mazur

Druck: Bischöfliches Generalvikariat Essen, Zentralabteilung Druck & Service

E-Mail: blickpunkt@christus-koenig-duisburg.de (Blickpunkt-Redaktion)

Internet: <http://www.christus-koenig-duisburg.de>

<http://www.pfarrei-liebfrauen-duisburg.de>

Terminkalender



Dezember 2011

- Do 01.12. 18:00 Lebendiger Adventskalender (täglich bis 23.12.)
- So 04.12. 12:00 Infotreffen zur Kinderfreizeit im Pfarrsaal Christus König
- Do 08.12. Maxikinder der KiTa Christus König bei der Adventsfeier für „ehrliche Finder“ im Polizeipräsidium
- Do 08.12. 14:30 Seniorenadvent in Christus König
- Fr 09.12. 19:00 Treffen der „Gruppe 47“ auf dem Weihnachtsmarkt
- So 11.12. Bußgottesdienst in Christus König
- Di 13.12. KiTa Christus König im Stadttheater („Die zweite Prinzessin“)
- Mi 14.12. Frauenmesse mit Adventsfrühstück in Christus König
- Fr 16.12. 15:00 Adventsfeier der KiTa Christus König
- Fr 16.12. 19:00 Weihnachtsfeier der KjG Christus König im Jugendheim
- Sa 24.12. Heiligabend - Gottesdienste s. Seite 7
- Sa 31.12. 18:00 Silvester - Jahresschlussmesse in St. Bonifatius

Januar 2012

- Fr 06.01. Sternsingeraktion
- Sa 07.01. Sternsingeraktion
- So 08.01. 11:15 Neujahrsempfang in Christus König

Februar 2012

- Do 09.02. Frauenkarneval in St. Bonifatius
- Mi 15.02. Seniorenkarneval in St. Bonifatius
- Mi 22.02. Aschermittwoch

Änderungen vorbehalten!

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unseren Gemeindenachrichten

Samstag, 19. November

Firmung in St. Joseph

Etwa 75 Jugendliche aus der ganzen Pfarrei Liebfrauen empfangen am Samstag, 19. November um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Joseph durch Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck das Sakrament der Firmung. Auch 15 Jugendliche aus Christus König haben sich darauf vorbereitet:

Chantal Bacchis • Kristina Barbian • Kim Blosen • Marvin Bretzke • Vanessa Brunetto • Helena Cur • Djant Djenamay • Magloire Djenamay • Anes Djenamay • Dennis Fuhl • Carolin Grehl • Rebecca

Holl • Nunzio landolina • Jessica Lipinska • Jil Nebgen



Samstag, 26. November

Kleines Hochfeldfest in der Alten Feuerwache

Das Hochfelder Stadtteilstfest im Böninger Park musste in diesem Jahr leider ausfallen.

Als Ersatz lädt der Runde Tisch Hochfeld am 26. November von **15-18 Uhr** zu einer kleineren Veranstaltung in die Alte Feuerwache an der Friedenstraße ein, bei der sich alle Organisationen aus dem Stadtteil mit einem Stand vorstellen können.

Auch die Gemeinde Christus König und die evangelische Gemeinde Hochfeld

sind wieder mit einem gemeinsamen ökumenischen Stand vertreten.



Alte Feuerwache

10./11. Dezember

Kein Mensch ist perfekt - Caritas-Sammlung



Ich hätte lieber blonde Haare.

Behinderte Menschen:
Menschen wie Du und Ich
www.kein-Mensch-ist-perfekt.de



Liebe Gemeindemitglieder,

im Jahr 2011 setzt sich die Caritas mit ihrer Kampagne unter dem Motto „Niemand ist perfekt“ für die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung ein. Im Fokus sind dabei besonders Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung.

Machen Sie mit, damit Menschen mit und ohne Behinderung besser zusammen leben können und die Bilder, die wir von Behinderten im Kopf haben der Vergangenheit angehören.

Wir bitten Sie, unterstützen Sie die Aufgaben der Caritas mit Ihrer Spende. Sie können dazu die ausliegenden Überweisungsscheine nutzen. Wenn Sie eine Spendenquittung möchten, achten Sie bitte darauf, dass auf dem Überweisungsträger Ihre Adresse vollständig ist. Natürlich können Sie auch Ihre Spende in unserem Gemeindebüro abgeben oder am Wochenende 10./11. Dezember in den Gottesdiensten unserer Gemeinde in die Caritas-Türkollekte geben.

Die Hälfte der Spendenmittel werden für überörtliche Aufgaben der Caritas genutzt, die andere Hälfte verbleibt für die Aufgaben der Gemeindec Caritas vor Ort.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Für das Caritasteam - Marion Frings



Ich hasse meine große Nase.

Behinderte Menschen:
Menschen wie Du und Ich
www.kein-Mensch-ist-perfekt.de



Advent

Lebendiger Adventskalender

Auch in diesem Jahr laden wir gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde Hochfeld zum lebendigen Adventskalender ein. Vom 1.-23. Dezember treffen wir uns jeden Abend um 18 Uhr für eine halbe Stunde bei einer Familie oder Einrichtung in der Gemeinde. Das letzte Treffen findet am 24. Dezember vormittags bei Pastor Jehl im Pfarrsaal statt.

Ein Lied eine Geschichte, Zeit für ein Gespräch bei einer Tasse Glühwein und Gebäck, noch ein Lied zum Abschluss - das ist der Ablauf dieser kleinen Adventsfeiern.

Die Treffpunkte entnehmen Sie bitte den Handzetteln, die rechtzeitig in den Kirchen zum Mitnehmen ausliegen.



Seniorenadvent

Liebe Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde,

herzlich möchten wir Sie zu unserer diesjährigen Adventfeier einladen. Sie findet am Donnerstag, **8. Dezember um 14:30 Uhr** im Gemeindesaal von Christus König statt.

Wir beginnen mit einem Gottesdienst und laden dann bei Kaffee und Kuchen zu einem gemütlich adventlichen Nachmittag ein. Selbstverständlich ist auch Ihr Partner / Ihre Partnerin zur Feier eingeladen.

Leider können wir nicht allen Senioren und Seniorinnen eine persönliche Einladung zukommen lassen, so dass wir uns auch auf diesem Wege an Sie wenden.

Bitte melden Sie sich bis Mittwoch, **30. November** im Gemeindebüro an oder

werfen Ihre Anmeldung in den dortigen Briefkasten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen schon jetzt eine frohe und gesegnete Adventzeit.

Mit freundlichen Grüßen
Im Namen des Caritaskreises

Burkhard Jehl, Pastor

kfd-Adventsfeier

Am Mittwoch, **14. Dezember**, lädt die kfd zur Frauenmesse und anschließend dem Adventsfrühstück ein. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Gemeindenachrichten.

Weihnachten

Heiligabend, 24. Dezember

- 15:30 Krippenfeier in Christus König
 17:00 Christmette in St. Bonifatius
 23:00 Christmette in Christus König,
 mitgestaltet von In-Time Voices.
 Anschl. Glühweintrinken im Pfarr-
 saal

1. Weihnachtstag, 25. Dezember

- 11:15 Festhochamt in Christus König

2. Weihnachtstag, 26. Dezember

- 9:30 Messfeier in St. Bonifatius
 10:30 Messfeier im Seniorenzentrum



Jahreswechsel

Die **Jahresschlussmesse** findet am Silvesterabend um 18 Uhr in St. Bonifatius statt.

Am **Neujahrstag**, der in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt, feiern wir die Gemeindemesse wie jeden Sonntag um 11:15 Uhr in Christus König.

Am **Sonntag, 8. Januar**, laden wir nach der Familienmesse um 11:15 Uhr in Christus König mit Empfang der Sternsinger zum **Neujahrsumtrunk** in den Pfarrsaal ein.



Liturgie-Wörterbuch

1. Januar – Hochfest der Gottesmutter Maria

Noch vor dem 7. Jahrhundert war es in Rom üblich, am 1. Januar ein Fest „Natale sanctae Mariae“ zu feiern, ein allgemeiner Gedenktag der Gottesmutter, kein Fest der Geburt. Die Übernahme der byzantinischen Marienfeste am 25. März (Verkündigung Mariens) und 15. August (Himmelfahrt Mariens) nahmen diesem Fest aber die Bedeutung. Das in Spanien und Gallen am 1. Januar übliche Fest der Beschneidung des Herrn wurde im 13./14. Jahrhundert von Rom übernommen und blieb bis zur Kalenderreform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil erhalten. An diesem Tag gedachte man der Beschneidung Jesu acht Tage nach der Geburt, wie in Lk 2,21 berichtet. 1969 wurde der Festtag wieder zu einem Marienfest umgewandelt: Hochfest der Gottesmutter Maria. An diesem Tag soll auch der Namensgebung des Herrn gedacht werden, für die es ein eigenes Fest nicht mehr gibt.

Manfred Becker-Hubert

Sternsinger (6./7. Januar)

Klopft an Türen, pocht auf Rechte!



„Die Sternsinger kommen!“ heißt es wieder am 6. und 7. Januar 2012 in unserer Gemeinde Christus König. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+12“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Mit dem Leitwort „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ wollen die Sternsinger deutlich machen, dass die Rechte von Kindern überall auf der Welt respektiert und unterstützt werden müssen. Sie setzen sich dafür ein, dass Erwachsene und Politiker ihre Rechte schützen. Denn Armut und Gewalt sind massive

Verletzungen der Kinderrechte, Gesundheitsversorgung und Bildung müssen selbstverständlich sein. Doch gerade in Nicaragua, dem Beispielland der Aktion Dreikönigssingen, werden die Kinderrechte von vielen mit Füßen getreten. Missbrauch, Misshandlung und häusliche Gewalt gegen Kinder sind dort an der Tagesordnung. Die Sternsinger unterstützen in Nicaragua unter anderem Projekte, in denen Kinder sich für ihre Rechte einsetzen. Sie werden „stark“ und selbstbewusst gemacht, um sich vor Übergriffen schützen zu können.

Doch nicht nur die Kinder in den Projekten in Nicaragua profitieren vom Einsatz der kleinen und großen Könige in Deutschland. Straßenkinder, Aids-Waisen, Kindersoldaten, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser, Nahrung und medizinische Versorgung fehlen, die in Kriegs- und Krisengebieten, in Flüchtlingslagern oder ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen - Kinder in gut 110 Ländern der Welt werden jedes Jahr in Projekten betreut, die mit Mitteln der Aktion unterstützt werden

Helfen Sie dabei die Aktion im kommenden Jahr zu einem großen Erfolg werden zu lassen. Bitte tragen Sie ab Dezember Ihren Besuchswunsch in die in den Kirchen ausliegenden Listen ein.

Vielen Dank schon jetzt für Ihre Unterstützung!

Florian Mazur

Karneval

Hallo Karnevalsfreunde!

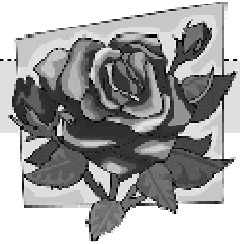
Auch im nächsten Jahr soll unser Frauenkarneval am **9. Februar** wieder stattfinden. Genaueres über den Kartenverkauf wird im Januar bekannt gegeben.

Auch die Senioren von St. Bonifatius laden schon jetzt zur Karnevalsfeier am

15. Februar in den Gemeindesaal St. Bonifatius ein. Alle Senioren der Gemeinde Christus König und Freunde und Bekannte von außerhalb sind herzlich willkommen.

Erika Roegels und Anni Bartneck

Wir gratulieren...



Die Namen veröffentlichen wir nur in der gedruckten Ausgabe.

Ganz herzlich gratulieren wir auch unserem Pastor **Burkhard Jehl**, der am **24. Dezember** seinen 50. Geburtstag feiern kann.

Komm!

Liebe Leserinnen und Leser,

stellen Sie sich mal vor, da singen und beten wir in diesen adventlichen Tagen „Komm, o mein Heiland Jesus Christ“ – und dann passierte es tatsächlich! „Komm, du Heiland aller Welt“ – und er kommt tatsächlich, hier in unsere Mitte. Nach Duisburg-Hochfeld. Und dann?

Ich glaube, er brächte unser Programm ganz schön durcheinander, wir könnten nicht einfach so weitermachen mit unseren frommen Liedern. Mit **unserem** Weihnachten wäre es dann vorbei. Denn er wäre ja schon da.

Vielleicht singen wir ja „Komm, o Heiland“ – aber ins Geheime denken wir: „Naja, es eilt ja noch nicht. Lass dir ruhig Zeit. Wir kommen schon zurecht“.

Da drängt sich für mich die Frage auf: Warum also rufen wir „Komm!“? Wozu soll er denn kommen? Wir haben alles, volle Kassen, volle Schränke, volle Terminkalender, volle Köpfe,... was brauchen wir mehr? Wir können nicht klagen. Worauf warten wir also noch? Auf Christus?

Jetzt mal im Ernst: Haben Sie ihn je vermisst? Ist er vorgekommen in den entscheidenden Fragen und Situationen Ihres Lebens? Haben Sie ihm eine Chance gegeben? Fehlt Ihnen was, wenn er nicht kommt?



Manchmal habe ich den Eindruck, wir haben die Sache Jesu selbst in die Hand genommen und wir werden auch allein damit fertig. Er braucht nicht zu kommen. Wir verwalten das Erbe Christi in uns, in unserer Gemeinde, unserer Kirche. Wir verwalten, wir vermitteln die Gnade, wir wissen ja, was er wollte!

Wenn er tatsächlich wiederkommen würde,... das könnte brenzlich werden. Es könnte ja sein, dass er sich das ganz anders gedacht hat, dass er ganz anders denkt, als wir so meinen.

„Komm, Herr Jesus!“ Ein sehr wichtiger Satz. Mit diesem Satz endet unsere Bibel. Er scheint all unsere christliche Hoffnung auf den Punkt zu bringen.

Also: Jesus, komm! Komm in unseren vorweihnachtlichen Trubel. An den Festtagen sei Du in unserer Mitte!

Komm, Herr Jesus!

Eine gesegnete Zeit wünscht
Ihr Pastor

Rückblick



JMJ 2011
MADRID

Weltjugendtag in Madrid (8.-22. August)

JMJ 2011 - Firmes en la Fe - Halt am Glauben fest!

In der Nacht vom 8. auf den 9. August machten sich sechs Jugendliche aus unserer Gemeinde auf den Weg zum Kölner Flughafen, um zu den Tagen der Begegnung nach Valencia aufzubrechen. Eigentlich sollte unser Flieger um 6:40 Uhr losgehen, wurde aber dann aufgrund des Fluglotsenstreiks auf 5:50 Uhr vorverlegt. Daher begann unsere Reise um 1:15 Uhr am Duisburger Hauptbahnhof, um in Köln festzustellen, dass der Flieger wie geplant abfliegen würde, da der Streik abgesagt worden ist.

In Valencia wurden wir von den Amigonianern empfangen, die uns zu ihrer Schule, dem ECLA, führten. Dort wurden wir in Klassenräume aufgeteilt, wo wir für die nächste Woche Schlafplätze bekamen. Bei der Zimmeraufteilung hatten wir vier Mädchen Glück, da wir nur mit zwölf weiteren Mädchen den Raum teilen mussten und dementsprechend viel Platz hatten. Den ersten Tag in Valencia nutzten wir, um die Umgebung und die Schule zu erkunden. Die Schule der Amigonianer war die größte in ganz Spanien und umfasste drei Gebäude, mehrere Duschräume, einen Pool und viele Sportplätze, um den 300 Teilnehmern des Bistums Essen und den Amigonianern aus Costa Rica, Nicaragua, der Elfenbeinküste, Spanien und noch weiteren Ländern genügend Platz zu bieten.

Am Abend gab es die ersten Informationen, weil zu dem Zeitpunkt so gut wie alle Gruppen da waren, die sich dann präsentieren konnten. Die Duisburger Gruppe hat den offiziellen Bistum-Essen-Song, das Steigerlied, zum Besten gegeben. Und dann, nachdem wir alle mehr als 40 Stunden auf waren, konnten wir endlich in unsere Zimmer und schlafen.



Glück auf, Glück auf! Der Steiger kommt

Nach dem Frühstück ging's mit der Bahn in die Innenstadt. Wir besichtigten die Kathedrale von Valencia und sahen viele Geschäfte. Was uns nicht sonderlich erfreut hat war das Lunchpaket, das von 300 Leuten als „Fingerfood“ bezeichnet wurde.

Am Abend nach dem Abendessen ging's um 23 Uhr los mit dem offiziellen Eröffnungsabend mit allen Gruppen der Amigonianer. Die verschiedenen Gruppen aus aller Welt präsentierten ihr

Können und brachten uns ihre Kultur ein wenig näher. Was bei vielen wirklich hängen geblieben ist, war das selbst komponierte Lied der Gruppe aus Nicaragua „LLÉVAME“, welches ebenfalls zu einem oft gesungenen Lied wurde. Die Gruppe des Bistums Essen präsentierte wieder das Steigerlied, begleitet vom Chor aus St. Barbara in Mülheim, welcher uns die ganzen zwei Wochen begleitete.



Louis Amigo

Wir fanden schnell heraus, dass wir auf dem WJT seeeeehr wenig Schlaf kriegen würden, da wir nach dem Eröffnungsabend um 2 Uhr ins Bett gekommen sind und bereits um 7 Uhr abreisebereit sein mussten, da ein 15 km langer Pilgerweg zum Grab von Louis Amigo, dem Gründer des Amigonianer-Ordens, anstand. Als wir nach vielen Stunden laufen (die meiste Zeit an blühenden und gut riechenden Orangenbäumen vorbei) die Kirche erreicht hatten, hatten wir die Möglichkeit, uns gegenseitig am Taufbecken mit einem Kreuz zu segnen. Den

Rest des Tages verbrachten wir am Meer, welches eine Stunde von unserer Unterkunft entfernt war.

Ab dem 4. Tag gab es jeden Morgen in Valencia eine Katechese. Dort hatten wir die Möglichkeit, mal mit den Leuten aus den anderen Städten in Kontakt zu treten und über Themen wie Gemeinschaft, die Zukunft der Kirche und wie man anderen Geschenke machen kann zu sprechen. Im Nachmittagsbereich gab es Workshops wie Spiele ohne Worte, tanzen, Altartuch gestalten, Sandburgenbau-Wettbewerb und viele weitere Angebote.

Samstag reiste unser Bischof Franz Josef Overbeck an, um an der Riesenpaella in Valencia teilzunehmen, wo alle dabei waren, die die Tage der Begegnung in Valencia verbracht haben. Dort hatte man die Möglichkeit, mit ganz anderen Menschen in Kontakt zu treten, u.a. mit Brasilianern und mit einer Gruppe Nonnen, die sich aus den unterschiedlichsten Ländern zusammengeschlossen haben.



Tanz-Workshop

Maria Himmelfahrt hatten wir dann eine Abschlussmesse mit Bischof Overbeck auf Deutsch, Spanisch, Französisch und

Englisch und anschließend eine große Abschiedsfete mit Tanz und Siegerehrung der am Tag vorher stattgefundenen Sportwettkämpfe.



Abschlussmesse in Valencia

Auf nach Madrid

Am 7. Tag machten wir uns auf den Weg nach Madrid, wo der eigentliche Weltjugendtag stattfinden sollte. Die Fahrt von Valencia nach Madrid betrug sechs Stunden. Als die halbe Zeit um war, hatten wir Rast und kauften dort eine halbe Wassermelone, die wir mit drei Löffeln zu zehnt teilten und so zum ersten Mal ein wirkliches Gemeinschaftsgefühl mit Menschen hatten, die man im Laufe der letzten sieben Tage kennen gelernt hat.

In Madrid angekommen erwartete die Mädchen des Bistums Essen ein Schock. Es wurde von den Mädchen verlangt, dass sie mit 105 Leuten in einer Sporthalle schlafen sollten, welche nur zwei Fenster besaß, die man nicht öffnen konnte. Die Jungen allerdings haben Räume mit Klimaanlage bekommen.

Das war der Grund für uns vier Mädels, unser Lager draußen unter freiem Himmel aufzubauen anstatt in der überfüllten Halle zu schlafen. Allerdings taten sich plötzlich zwei neue Räume auf, in welche wir dann fliehen konnten, damit

wir nicht draußen schlafen müssen, obwohl uns das eigentlich egal war.

Während der Zeit in Madrid hatte man die Möglichkeit, an den Workshops und Begegnungspunkten des WJTs teilzunehmen.

Jeden Morgen gab es eine deutsche Katechese, eine davon mit einem Bischof aus Köln und eine mit Bischof Overbeck, wo man auch die Möglichkeit hatte, wieder mit neuen Menschen in Kontakt zu treten. Ein wohl bleibendes Erlebnis war, dass wir uns verlaufen haben und in einer Katechese von Franzosen saßen, wo wir direkt aufgefallen sind und uns mitgeteilt wurde, dass wir wohl falsch gelaufen wären.

Tolle Ereignisse waren das Papst-Arrival und der Kreuzweg am Freitag. Den Kreuzweg verfolgten wir über eine Leinwand; das war die Zeit, wo sich die kleine Gruppe der Gemeinde aufgeteilt und anderen Gruppen angeschlossen hat.



Abreise aus Valencia

Was leider in Madrid sehr verloren ging war der Kontakt zu den anderen aus der Gruppe, da man auf dem Schulgelände nur einen Parkplatz neben der Schule als Sitzgelegenheit hatte.

Die Papstmesse am Samstagabend wäre leider fast „ins Wasser gefallen“, da während der Papst die Bühne auf dem Quatro Vientas betrat die ersten Blitze des Unwetters über den Himmel zuckten. Viele verließen das Feld, weil es ungefähr 45 Minuten lang geregnet und gehagelt hat. Das war für viele sehr unverständlich, da wir die Tage vorher immer Sonne und Temperaturen von mindestens 30°C hatten. Wir waren zu Beginn 20 Leute aus unserem Bistum, die beschlossen haben, zusammen die Nacht auf dem Feld zu bleiben, und als das Unwetter vorbei war, waren wir noch zu viert. Das Problem war, dass wer das Gelände verlassen hat am nächsten Tag zur Abschiedsmesse mit Papst Benedikt XVI. nicht mehr drauf kam. Das Wetter hatte sich glücklicherweise wieder gebessert, die Nacht war trocken und recht warm. Die Sachen hatten wir in Plastiktüten gepackt, dass auch diese trocken geblieben sind, so dass wir die Nacht sehr gut und gut gelaunt überstanden haben.

Die Messe wurde auf Spanisch gehalten, allerdings hatten alle Teilnehmer ein Buch, das „Magnificat“ bekommen, wo die ganze Messe schriftlich auf Deutsch drin stand.

Schade war es wirklich für die, die gegangen sind und die Messe im Fernseher der Kapelle in der Schule verfolgen mussten, da die Gemeinschaft auf dem Feld einfach unbeschreiblich war. Man stand dort mit Menschen, die aus ein und demselben Grund dort waren, alle teilten denselben Glauben und das hat man in dieser Messe vor allem beim

Friedensgruß gemerkt, weil sich einfach alle Nationen in den Armen lagen.

Was dann viele überrascht hat war, dass der Papst verkündete, dass der nächste Weltjugendtag auf Grund der Fußball-WM bereits **2013 in Brasilien in Rio de Janeiro** stattfinden wird.

Nachdem wir zurück in der Unterkunft waren, waren wir froh zu duschen und zu essen, da die Nacht auf dem Feld doch sehr anstrengend war. Allerdings wurde uns die Freude an der Dusche schnell genommen, da wir täglich die Wahl der Wassertemperatur zwischen kalt und eiskalt hatten, aber da hat man sich sehr schnell dran gewöhnt.

Den letzten Tag in Madrid hatten wir zur freien Verfügung und konnten noch mal durch die Straßen Madrids laufen und noch ein paar Sehenswürdigkeiten wie die Kathedrale von Madrid, das Hardrock Café, das Stadion o.ä. besichtigen.

Am nächsten Morgen stand dann die Abreise auf dem Programm, bei der viele Tränen geflossen sind, weil sich sehr viele internationale sowie nationale Freundschaften geschlossen haben und die Deutschen selbst ja auch in Gruppen gereist sind und nicht mit allen 300 gleichzeitig. Plötzlich kamen jedem die zwei Wochen viel zu kurz vor. Zwar hat man sich auf zuhause gefreut, wäre aber gern noch in Spanien (am liebsten in Valencia) geblieben.

Viele haben direkt gesagt, dass sie mit nach Rio reisen wollen, manche waren unentschlossen und für manche war klar, dass sie nicht mitreisen wollen würden.

Nach dem WJT ist vor dem WJT!

Durch das Social Network Facebook sind internationale und nationale Kontakte vom WJT geblieben und man teilt noch oft die Erinnerungen an diese zwei tollen Wochen. Das Bistum Essen trifft sich am 13. November zu einem Nachtreffen in Mülheim und man freut sich schon darauf, die Leute, die man seit Ende August nicht gesehen hat, wiederzusehen. Allerdings hat man sich mit vielen schon wieder getroffen und viele Freundschaften sind entstanden und geblieben. Aufgefallen ist, dass man vor allem zu den Mädchen aus seinen Zimmern in Valencia

und Madrid den meisten Kontakt gehalten hat und mit Sicherheit noch halten wird. Gleiches trifft auch für die Jungen zu.

Wir bedanken uns noch mal für die viele Unterstützung, die wir vor dem Weltjugendtag von der Gemeinde erhalten haben, um uns den Kostenbeitrag für den WJT zu erleichtern. Insgesamt hat die Gemeinde über 2000 € gespendet, für die wir uns wirklich von Herzen bedanken, da wir somit einen weiten Schritt zum WJT gehen konnten.

Roxanne, Vanessa, Cedrik,
Marcel, Magdalena und Barbara



Die Gruppe des Bistums Essen mit Bischof Franz-Josef Overbeck

Kinderfreizeit in Schleiden-Ettelscheid (15.-28. August)

Aus der Sicht eines Teilnehmers

Die Kinderfreizeit 2011 war **SPITZE**, denn es gab viele tolle Spiele wie zum Bei-Spiel (das ist kein Spiel, das „Bei-spiel“): Eine Gruppe von 5 Kindern darf nur mit insgesamt 2 Händen, 3 Füßen und 4 Unterarmen den Boden berühren. Oder Fußball, aber auch Volleyball. Die Olympiade war auch sehr schön.

„Hereinspaziert!“ Denn wir haben einen Zirkus gemacht. Mit Akrobaten, Clowns und dem verschlafenen Betreuer-team der Kinderfreizeit (das war ein lustiger Sketch).

Wir hatten viel Spaß mit den Teamern: Ali, Heike, Jan, Lukas, Vanessa, Laura, Diane, Michelle, Dane, Daniel, Silvana ... und der Teamerin in spe 2026: Elisa (6 Monate alte Tochter von Daniel und Silvana).

Raffael Kleinwegen (9 Jahre)



... aus der Sicht einer Mutter

Aller guten Dinge sind 3! Es stimmt, denn nach 3 erstklassigen, spannenden, fröhlichen und toporganisierten Ferienfreizeiten können wir das nur bekräftigen. Marvin ist nun 3 Jahre hintereinander in Ettelscheid gewesen und jedes Mal war er wieder begeistert.

Beim ersten Mal waren wir skeptisch, weil Marvin eher ein Einzelgänger ist und kein anderes Kind kannte. Wir waren durch das Vortreffen aber sicher, dass er in besten Händen war und, wenn überhaupt, mit diesen Betreuern das erste Mal allein von Zuhause weg durchhalten würde.

Aber es kam ganz anders: wir hörten nichts mehr von ihm und als er wieder kam, war er so Feuer und Flamme, dass er sich sofort für das nächste Mal anmelden wollte. Heimweh kam gar nicht erst auf und Langeweile erst recht nicht.

Aus Elternsicht kann ich nur sagen, dass man sich keine bessere Vor- und Nachbereitung wünschen kann, es bleibt keine Frage offen, alle Betreuer sind engagiert, herzlich und haben viel Phantasie und noch mehr gute Laune. Von Kofferliste bis Foto-CD ist das für uns immer ein Rundum-Sorglos-Paket gewesen und das Wichtigste ist, dass wir jederzeit

sicher sein konnten, dass das Betreuer-Team die Kinder so schätzt und umsorgt, wie man es als Eltern auch tut, nur noch besser! Denn in Ettelscheid wird nicht nur Freizeit großgeschrieben, sondern wunderbarerweise helfen die Kinder dort auch beim Putzen!

Die gute Mischung von Bewährtem (Wäschesack färben, Kinderdisco, Mottolieder, Radtour zu Bauer Hörnchen, Schwimmbad- und Dorfbesuche) und Neuem (neue Gesichter im Betreuer-Team, jedes Mal ein neues Motto, Thementage, von den Kindern selbst gestaltetes Abendunterhaltungsprogramm, gemalte Porträts) ist einmalig gut!

Auch als Elternteil ist man da nicht außen vor, sondern kann sich ein Bild machen und sogar während der Freizeit auf den Internetseiten informieren und aktuelle Fotos sehen. Das beruhigt die Nerven ungemein ;-)

Kurzum: die Christ-König-Freizeit mit Dane und seinem Team nach Ettelscheid ist etwas ganz besonderes, bei dem der Funke einfach überspringt und alles passt.



Deshalb herzlichen Dank an das „irre“ Betreuer-Team, das so viel Herzblut in die Freizeit steckt. Wer sagt, dass Verstand (perfekte Organisation) und Gefühl (für die Kinder und die richtigen Unternehmungen) sich ausschließen, kennt Euch nicht!

Liebe Grüße von Marvin und Milena und dem Rest der

Familie Pushlal



... und aus der Sicht des Leiters

Sonntag, 30. Oktober 2011

63 Tage liegt die Freizeit 2011 nun schon hinter uns und die Planungen für die Freizeit 2012, die übrigens in exakt 273 Tagen startet, sind bereits in vollem Gange. Genau der richtige Zeitpunkt für einen kleinen Rückblick.

Wer hin und wieder einen Blick auf unsere Homepage geworfen hat, konnte mit- oder genauer gesagt nachverfolgen, was wir so alles erlebt haben in Ettelscheid. Wer das nicht getan hat, nun, für diejenigen sitze ich jetzt hier am Rechner und schreibe eine kleine Zusammenfassung.

31 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren (zwei Kinder feierten auf der Freizeit ihren 7. Geburtstag), elf Betreuer und drei Betreuerkinder, von denen zwei erst nach der Freizeit eingeschult wurden, und Elisa, die jüngste, die erst im Februar dieses Jahres das Licht der Welt erblickte, machten sich am 15. August auf den Weg nach Ettelscheid.



Ettelscheid ist ein kleines Dorf in der Eifel, das Teil der Stadt Schleiden ist, die zum Kreis Euskirchen gehört. Hier wohnen wir in einem schönen kleinen Fachwerkhaus, welches den Pfadfindern gehört. Die Kinder teilen sich nach der Ankunft in vier Zimmergruppen zu je ca. acht Kindern auf. Dann werden die Zimmer bezogen.

Gleich nach dem Mittagessen machen wir uns mit dem Haus und der näheren Umgebung und natürlich mit ein paar grundsätzlichen Regeln vertraut, ohne die ein harmonisches Zusammenleben mit einer solch großen Gruppe nicht funktionieren kann.

Aus dem vielseitigen Programm, welches mein Team und ich für die Kinder vorbereitet haben, möchte ich nur zwei Beispiele nennen. Zu umfangreich würde dieser Blickpunkt werden, wenn ich dies ausführlicher machen wollte.

Markt der Möglichkeiten

Unser Programm ist stets so angelegt, dass die Kinder maßgeblich an der Gestaltung und den Inhalten beteiligt sind. So zum Beispiel beim Markt der Möglichkeiten. Wie der Name schon sagt: Alles ist möglich oder wird zumindest versucht möglich zu machen. Den Vormittag über haben die Kinder Zeit sich auszu-denken, wie ein solcher Markt aussehen könnte. Haben sie eine Idee oder aber auch nur eine ungefähre Vorstellung, sind wir Teamer gefragt. Die Kinder er-

läutern uns ihre Ideen und wir überlegen gemeinsam, wie diese Ideen umzusetzen sind, oder wie sie verändert werden müssen, damit sie umsetzbar sind. Nach der Mittagspause sind dann alle „Stände“ fertig, so dass wir den Rest des Tages, wie auf einem orientalischen Markt, herumlaufen und eine Vielzahl an Angeboten wahrnehmen können.



Zustande kamen in diesem Jahr ein Wellnessbereich (hier wurde massiert und Haare gestylt), an einem anderen Stand konnte man sich tätowieren lassen, man konnte sich einem ausgiebigen Geschmackstest unterziehen, kegeln, Dosen werfen, sich schminken lassen oder Werwolf, ein spannendes Gruppenspiel, spielen. Kurzum, es entstand ein umfangreiches Angebot, welches vollständig dem Ideenreichtum der Kinder entsprang.

Blinklichtralley

Für mich das absolute Highlight einer jeden Kinderfreizeit ist die Blinklichtralley. Früher, als ich noch mit Pater Marcellus auf Kinderfreizeit gefahren bin, machten wir eine Nachtwanderung,

bei der wir Kinder von eigens hierfür angereisten pubertierenden Jugendlichen erschreckt wurden. Das war nur was für Mutige, zu denen ich nicht gerade gehörte. Viele Kinder sind alles andere als mutig. Diesen Kindern Mut zu machen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihnen zu helfen ihre Angst zu überwinden ist Ziel der Blinklichtralley.

Stadtkinder kennen oft wirkliche Dunkelheit nicht, wissen nicht, wie schwarz die Nacht ist, wenn keine Straßenlaternen den Sternenhimmel verblassen lässt. Für sie ist es Herausforderung genug OHNE Erwachsene durch einen dunklen Wald zu laufen.



Wir gewöhnen die Kinder zu Beginn der Freizeit mit einem Abendspaziergang in die Dämmerung hinein an die Dunkelheit, wenige Tage später folgt eine gemeinsame Nachtwanderung. Erst zum Ende der Freizeit dürfen sie dann allein, zu zweit oder zu dritt eine Strecke gehen, die ihnen größtenteils bekannt und ca. 30 Minuten lang ist.

Anhand von kleinen Knicklichtern, die zwar wenig Licht, aber viel Orientierung geben, und blinkenden Baustellenlampen, die an möglichen Abzweigungen

deutlich den richtigen Weg weisen, finden die Kinder sicher ihren Weg. Am Ende des Weges angekommen, sind sie alle gewachsen an der Erfahrung, die Angst überwunden und den Weg geschafft zu haben.

Und wir haben noch viel mehr zu bieten: Stratego, Mottotag, Projekte (Lagerzeitung, Radtour mit Übernachtung auf Bauer Hörnchens Wiese, Irres Malen und Al Dente, ein kulinarisches Projekt), Betreuersuchspiel, Olympiade, Chaosspiel, Actionspiele auf dem Bolzplatz, Besuch im Dörfli, im Freibad und auf der Sommerrodelbahn und, und, und...

Schauen Sie doch einfach mal auf unsere Homepage. Dort warten zahlreiche Fotos und Informationen auf Sie. Eine kleine Auswahl an Fotos haben wir auch im Vorraum der Kirche für Sie zusammengestellt.

Habe ich es geschafft, Sie ein klein wenig neugierig zu machen? Denken Sie da-

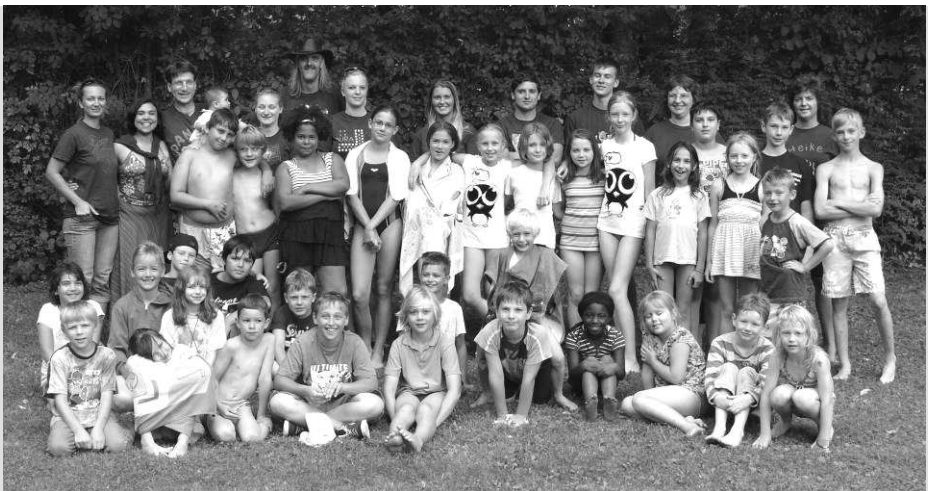
rüber nach ihr Kind, Enkelkind, Nichte, Nefte etc. im nächsten Jahr auch zwei erlebnisreiche Wochen erleben zu lassen? Dann lade ich Sie ein. Lernen sie mich und mein Team kennen. Sprechen Sie mit Kindern, die dieses Jahr mit dabei waren, und mit deren Eltern. Sehen Sie sich unseren Film an, entstanden aus über 400 Fotos der diesjährigen Kinderfreizeit. Fragen Sie uns Löcher in den Bauch.

Wann? Am 2. Adventssonntag, 4. Dezember, gleich nach dem Gottesdienst ab 12 Uhr, laden wir Sie herzlich ein, uns und unser Freizeitprogramm im Pfarrsaal kennen zu lernen. Gute Laune und viele Informationen erwarten Sie.

Mein Team und ich freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr ; -D ane Kleinwegen

<http://www.kinderferienfreizeiten.de>





Kinderfreizeit

Ettelscheid

2012

Wir laden Sie herzlich ein uns kennen zu lernen.

Am Sonntag, den 04.12.2011 (2. Advent) um 12 Uhr, gleich im
Anschluss an den Gottesdienst im Pfarrsaal.

Hier haben Sie Gelegenheit mit Teamern, teilnehmenden Kindern
und deren Eltern zu sprechen.

Außerdem präsentieren wir eine Diashow mit vielen Fotos unserer
diesjährigen Freizeit,

Schauen Sie einfach rein. Wir freuen uns auf Sie!

;-D ane Kleinwegen



Die Kinderfreizeit 2012 findet vom 29. Juli bis 11. August statt.

125 Jahre tiefe Wurzeln



Sketch bei der Jubiläumsfeier

Der geistliche Impuls für obiges Fest unter diesem Thema war am 1. September 2011 ein halbtägiger Einkehrtag mit unserem Pastor Jehl, der das Thema „Tiefe Wurzeln“ mit vielen Stellen aus dem alten und neuen Testament sowie anderen Gedanken und Beispielen vertiefte.

Am 17. September 2011 konnten wir mit großer Freude unser Fest begehen. Um 16 Uhr begann die Festmesse mit obigem Thema unter Mitwirkung des Chores „In-Time Voices“, dem wir auf diesem Wege unseren Dank aussprechen. Es hat uns gefreut, dass unser Altpastor Werner Goeke gemeinsam mit Pastor Jehl zelebrieren konnte.

Anschließend wurde im Gemeindesaal mit geladenen Gästen und KFD Frauen weitergefeiert.

An diesem Tag wurden auch Jubilarinnen geehrt und zwar:

- Frau **Therese Niestroj** für 40 Jahre treue Dienste als Mitglied und Helferin,
- Frau **Irmgard Hamacher** für 40 Jahre als Mitglied und Helferin,
- Frau **Elisabeth Ewel** für 40 Jahre Mitgliedschaft,
- Frau **Hildegard Grumbach** für 30 Jahre Mitgliedschaft,
- Frau **Traudel Nolte** für 30 Jahre Mitgliedschaft.

Lustige Einlagen und ein frech-fröhliches Lied der kfd sorgten für Heiterkeit.

Der Stadtpräses, Herr Ulrich Wojnarowicz, war uns ein willkommener Gast.

Sein Geschenk an die kfd-Frauen war, uns einen Film „Starke Frauen“ vorzuführen; der Termin muss noch abgestimmt werden.

Ein rustikales Buffet mit selbstgemachten Salaten und köstlichem Braten war der gelungene Abschluss.

Allen Helfern, die als tolles Team zu diesem Erfolg beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Für das karitative Zentrum St. Peter konnte Schwester Martina eine Saalspende in Höhe von 200 € übergeben werden.

Erika Roegels, Stellv. Vorsitzende

Ein Fest ist
wie ein Baum.
Mit seinen
Wurzeln
dringt er tief
ins
Erdreich
ein,
in dunkle
Zonen,
die Halt
und Nahrung
geben.

Ein richtiges Fest
kommt von weit her.
Es ist nicht wie ein
Maibäumchen
ohne Wurzel und Halt
und schon am nächsten Tag
verwelkt.

Ein richtiges Fest
wurzelt
in der Tiefe,
in den
Anfängen
der Geschichte
Gottes
mit den
Menschen.



Ein Fest ist
wie ein Baum,
der blüht
und wächst
von Jahr
zu Jahr
zu Jahr
immer anders,
immer gleich,
immer neu
für uns heute.
Es muß ja
unser Fest sein,
nicht das von gestern,
unser Fest,
das uns neu macht!

Ein Fest ist wie ein Baum.
Mit seiner Krone
badet er im Licht,
füllt er den Himmel aus.

Ein richtiges Fest
holt den Himmel
auf die Erde,
greift der
Zukunft vor,
gibt Mut
und neue
Liebe
zum Leben.

Ein Fest ist wie ein Baum
der eine Himmelsleiter ist
Mitte der Welt
Fülle des Lebens

Hubertus Halbfas

Heilfastenwoche mit Sr. Martina (12.-19. Oktober)

Wir sind auf dem Weg

Fasten war wieder angesagt. Fünf Tage ohne feste Nahrung - kann man das überhaupt durchhalten? Bringt mich das im Leben weiter? **Ja!**

Diesmal traf sich eine kleine Gruppe von insgesamt sechs Frauen im Augustinussaal neben der Christus-König Kirche. Es waren nur „alte Hasen“ dabei, also „Wiederholungstäter“, wie Martina es immer ausdrückt. Am Mittwoch machten wir uns also auf den Weg, denn „Weggeschichten“ und „Rituale“ waren das Thema dieser Fastenwoche, in der wir uns jeden Abend um 19 Uhr für ca. eine Stunde trafen.

Eine entspannende Partnerrückenmassage mit Tennisbällen bei meditativer Musik ließ uns den Alltag vergessen und in die Stunde der Begegnung einsteigen -

eins der Rituale, die uns in dieser Woche begleiten sollten.

Martina hatte wie immer wunderbare Bilder und Texte ausgesucht, die zum Nachdenken und In-sich-spüren anregten. Mit ihrer einfühlsamen Moderation führten wir intensive, humorvolle und auch unterstützende Gespräche, nicht nur über Hunger und Appetit, sondern auch über das, was uns sonst bewegt. Wir gönnen uns an diesen Abenden, einmal an uns selbst zu denken und uns selbst etwas Gutes zu tun.

Natürlich ist Fasten nicht an allen Tagen einfach, aber die Gruppe trägt und wir begleiten uns. Wir sind auf dem Weg und sind offen für jeden, der mit uns gehen will. Die nächste Fastenwoche beginnt am Aschermittwoch 2012.

Jutta Höfkens

Einkehrtag der kfd Christus König (24. Oktober)

Kirche, wohin?

16 Frauen erwarteten Pastor Jehl zu dem brisanten Thema „Kirche, wohin?“ auf der Wolfsburg.

Nachdem er seinen pastoralen Aufgaben in Liebfrauen nachgekommen war, hat er uns über die realistische Zukunft in der Kirche aufgeklärt.

Die „alte“ Kirche, in der der Glaube an Gebäude und Priester gebunden ist, wird in dieser Konstellation auslaufen.

Kirche der Zukunft wird dann wohl sein: öffentliches Leben im Glauben geht auch ohne bedeutungsvolle Bauten und geweihte Priester.

Eine Zukunft, die wir so wohl noch nicht erleben müssen. Trotzdem sollten wir mit kleinen Schritten auf dieses Ziel hinarbeiten und unsere Gemeinsamkeit stärken.

Nur gelebter Glaube kann überdauern.

Vielen Dank an Pastor Jehl für diesen interessanten Tag.

Barbara Igelhorst

Thomasmesse (4. November)

Wie kann ich meinen Stunden Leben geben?

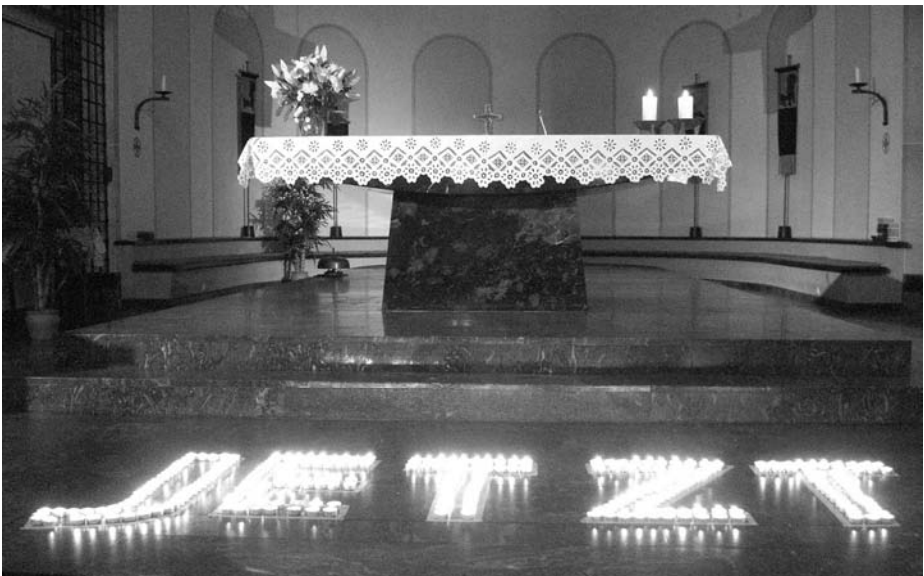
Diese Frage stand im Mittelpunkt der zweiten ökumenischen Hochfelder Thomasmesse in St. Bonifatius.

Wir haben die Geschichte von der wunderbaren Zeitvermehrung gehört; symbolisch wurden Zeitgutscheine ausgeteilt. Es gab die Möglichkeit, der Geschichte von Momo und den Zeitdieben zu lauschen oder sich im Zeit-Raum Ge-

danken zu machen, wie sein Leben zurzeit tickt. In-Time Voices sorgte mit Zeit-Liedern für den musikalischen Rahmen. Und am Ende gab es noch eine kleine Agapefeier mit einem Zeit-Brot, Saft und Wein sowie Zeit für Gespräche.

Vielen Dank an den Ökumenekreis für diesen etwas anderen Gottesdienst.

Michael Kleinwegen



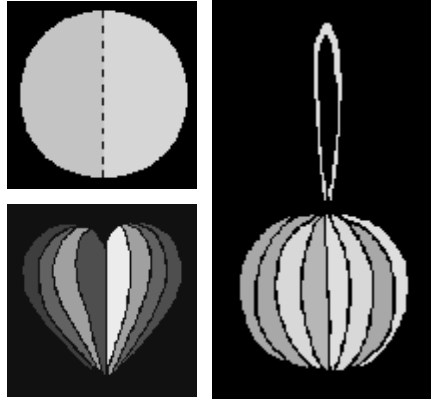
Kinderseiten

Basteln zu Weihnachten: Fächerkugeln

Dieser Baumschmuck ist wirklich ganz einfach nachzumachen.

Was du brauchst:

- Bastelfolie
- Stift
- Schere
- Alleskleber (Uhu)
- etwas Garn
- evtl. Keksausstechformen



Wie es geht:

Für die einfache Form eines Kreises nimmst du ein kleines Glas oder etwas anderes Rundes, das du auf die Folie stellst und mit einem Stift drum herum zeichnest. Zeichne acht oder mehr Kreise und schneide diese aus; je mehr umso schöner wird die Kugel. Jeden Kreis knicke einmal zur Mitte zusammen und falte ihn danach wieder auseinander.

Nun klebe immer die rechte Rückseite eines Kreises mit der linken eines zweiten Kreises zusammen und immer so weiter, bis du alle Kreise zusammengeklebt hast. Dabei wird die letzte Hälfte wieder mit der ersten zusammengeklebt, damit so eine Kugel entsteht. Zuvor solltest du dir aber noch einen ca. 15 cm langen Faden Garn abschnei-

den, den einmal zusammenlegen und die Enden zwischen die Kreishälften kleben, denn so bekommst du gleich einen Aufhänger für die Kugeln.

Variation: gefächertes Herz

Natürlich sieht dieser Baumschmuck nicht nur als Kugelform oder aus Bastelfolie toll aus. Eigentlich kannst du alle möglichen hübschen Papiersorten verwenden. Probiere einfach mal ein bisschen 'rum.

Und es muss ja auch nicht immer nur eine Kugel sein! Keksausstechförmchen eignen sich ganz ausgezeichnet als Vorlage für andere symmetrische Formen, z.B. Herzen, Tannenbäumchen, Sterne oder Glocken. Auch hier brauchst du nur die Form auf Papier oder Folie zu legen und mit einem Stift den Umriss nachzeichnen.

Backen im Advent: Bunte Weihnachtskekse

Zutaten:

- 300 g Mehl
- 200 g Butter
- 150 g Puderzucker
- 2 Eier
- 1 Päckchen Vanillezucker
- geriebene Zitronenschale
- bunte Streusel
- Schokoladenstreusel

vorher mit etwas Mehl bestreuen, so dass der Teig nicht anlebt. Mit Ausstechformen die Kekse ausstechen und mit Eigelb bestreichen. Zum Verzieren die bunten Streusel und Schokoladenstreusel darüber streuen. Zum Schluss die Plätzchen im Backofen bei 175 Grad 15 Minuten backen.



So wird's gemacht:

Aus den Zutaten einen Teig zusammekneten und flach ausrollen. Den Tisch

Pfarr- und Gemeindebüros



Gemeindebüro Christus König

Karl-Jarres-Str. 152, 47053 Duisburg, ☎ 61074, 📠 669016

buero@christus-koenig-duisburg.de

Mittwoch 16-18 Uhr • Donnerstag 9-12 Uhr

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Pfarrbüro Liebfrauen

Wieberplatz 2, 47051 Duisburg, ☎ 28104-24, 📠 28104-67

liebfrauen.duisburg-mitte@bistum-essen.de

Montag – Freitag 9-12 Uhr • Montag + Donnerstag 14-16 Uhr

Sekretärinnen: Claudia Schmidt • Marion Frings • Gabriele Hildebrandt

Hintergrund

Aus dem Gemeinderat

Tischgespräch

Welche Tische gibt es eigentlich in unserer Gemeinde, an denen sich irgendwelche Gruppen treffen? Diese Frage stellte sich unser Gemeinderat bei seiner Klausurtagung am 28. Mai.

Wir waren überrascht, wie viele Tische wir gefunden haben: Altartische, Biertische, Konferenztische, Kaffeetische, Stehtische, Schreibtische, Runde Tische, Kindergartenische, ...

Am 24./25. September war dann nach den Gottesdiensten die Gemeinde zum



„Tischgespräch“ eingeladen. Auch hier gab es sehr anregende Gespräche.

Natürlich ging es weniger um die Tische selbst als vielmehr um die Menschen, die sich an diesen Tischen treffen. All diese Gruppen und Gemeinschaften sind Gemeinde Christus König.

Wie man diese miteinander vernetzen und so ein neues Gemeindebewusstsein entwickeln kann, darüber wird sich der Gemeinderat in den nächsten Monaten weitere Gedanken machen.

Gemeindebüro Christus König



Eigentlich hatte **Marlies Lack**, die seit 2008 unser Gemeindebüro betreut hat, erst am 31. Oktober ihren letzten Arbeitstag. Da sie sich im Urlaub ein Bein gebrochen hat, war sie jedoch für ihre letzten Arbeitswochen krankgeschrieben, so dass wir schneller als geplant auf ehrenamtlichen Betrieb umstellen mussten. Für ihre Arbeit in den letzten drei Jahren danken wir Frau Lack ganz herzlich und wünschen ihr schnelle Genesung und alles Gute für die Zukunft.

Durch die Hilfe ehrenamtlicher Mitarbeiter steht das Gemeindebüro in Christus König weiter zu den gewohnten Zeiten am Mittwochnachmittag und Donnerstagsvormittag offen.

Einige Aufgaben wurden schon neu vergeben. So schreibt Frau Lisa Ißleib seit einigen Wochen die Gemeindenachrichten. Verstärkung kann das Team dennoch gebrauchen. Es geht dabei nicht nur um die Anwesenheit zu den Öffnungszeiten. Auch für die Übernahme konkreter Einzelaufgaben (z.B. Schriftenstände, Schaukästen, Ruhrwort-Manuskript) wären wir dankbar.

Vermietung des Pfarrsaals in Christus König

„Kann ich den Pfarrsaal in Christus König noch für eine private Feier mieten?“

Diese Frage wurde in den letzten Monaten häufiger gestellt, da mit dem Ausscheiden von Frau Lack auch der Ansprechpartner für die Vermietung nicht mehr da war. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, dass die private Vermietung grundsätzlich weiter möglich sein soll, allerdings mit Einschränkungen.

So hat der Bedarf für die Gemeinde Vorrang vor einer privaten Nutzung. Insbe-

sondere für die Zeit der Erstkommunionvorbereitung bedeutet das, dass der Saal etwa jedes zweite Wochenende für die Kommunionkinder reserviert ist.

Da die Vermietung jetzt komplett ehrenamtlich geregelt werden muss, vermieten wir den Saal auch nur noch an Gemeindemitglieder bzw. der Gemeinde nahestehende Personen und sind nicht Dienstleister für ganz Duisburg.

Ansprechpartner für die Vermietung ist weiterhin das Gemeindebüro.

Mitglieder des Gemeinderates

Arno Bauerfeind • Roxanne Dannowski • Friedel Finck • Marion Frings • Michael van der Heyden • Heike Issels • Pastor Burkhard Jehl • Michael Kleinwegen • Irmgard Meuer • Paul Michels • Stefan Nickels • Sr. Martina Paul • Michael Wilson

Familienmessen

Gemeindefrühstück vor der Messe

Im vergangenen Jahr haben wir uns einmal vor einer Familienmesse im Pfarrsaal zum Frühstück getroffen. Vielleicht waren auch einige von Ihnen dabei.

Das möchten wir wiederholen, und zwar einmal im Monat. Wir werden uns dann um 9:30 Uhr im Pfarrsaal zum einfachen Frühstück treffen, um miteinander zu reden, sich kennenzulernen, zu singen, zu basteln,... Abschließen wollen wir mit der Messe um 11:15 Uhr.

Eingeladen sind alle, die Interesse daran haben, egal ob groß oder klein, ob jung oder alt, allein oder mit Familie.

Bitte geben Sie mir eine Antwort, ob Sie Interesse daran haben und auch ab und zu in der Vorbereitung dafür mithelfen möchten. Wir würden uns zum ersten Kennenlernen und Planen noch in diesem Jahr treffen.

Sr. Martina, msc



Pfarrei Liebfrauen

Ehrenamtliche Mitarbeiter für Trauercafé gesucht

Im katholischen Stadthaus am Innenhafen gibt es im nächsten Jahr zweimal im Monat ein Trauercafé als offenes Angebot, wo Trauernde andere Menschen in einer ähnlichen Situation treffen können und Informationen und Hilfsangebote erhalten.

Eine Gruppe von fünf ehrenamtlichen Trauerbegleiter/innen hat dieses neue Angebot erarbeitet und beteiligt sich aktiv an dessen Gestaltung. Wer hier mitmachen möchte, ist herzlich willkommen und melde sich bitte im Pfarramt Liebfrauen (☎ 28104-24) oder bei Elmar Ibels (☎ 0173 5436877).



Kath. Stadthaus am Wieberplatz

Für Helfer/innen ohne Erfahrung in Trauerbegleitung wird eine entsprechende Weiterbildung angeboten.

Elmar Ibels

Pastoralteam

Hauptamtliche Seelsorger

- **Pastor Burkhard Jehl**, Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 61075, ✉ bj.essen@web.de
- **Sr. Martina Paul, msc**, Gemeindereferentin
Büro: Brückenstr. 30, ☎ 996978, ✉ sr.martina.msc@gmx.de

Neben- und ehrenamtliche Seelsorger

- **Diakon Bernhard Kloft**, Sternbuschweg 14, 47057 DU, ☎ 372911
- **Sr. Agnes Winter, msc**, Zum Schulhof 15, ☎ 663299

Seelsorger mit anderen Aufgaben

- **Pastor Erwin Bednarczyk**, Wanheimer Str. 161, ☎ 61000 (Altenheime)
- **Sr. Hildegard Jansen**, Marien-Hospital, Wanheimer Str. 167a, ☎ 6009-294
- **Sr. Simone Kessels**, Bethesda-Krankenhaus, Heerstr. 219, ☎ 6008-1760

Priester-Notruf der Pfarrei Liebfrauen: ☎ 28104-33

Worte zum Neubeginn

Wir erwarten vom neuen Jahr immer das, was das alte nicht gehalten hat. Dabei sind wir es doch selbst, die das Jahr gestalten.

Peter Amendt (*1944), Franziskaner



Ich sagte zu dem Engel, der an der Pforte stand: „Gib mir ein Licht, damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit entgegengehen kann.“ Aber er antwortete: „Geh nur hinein in die Dunkelheit und lege deine Hand in die Hand Gottes. Das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg.“

Worte eines chinesischen Christen



Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird, aber so viel kann ich sagen: Es muss anders werden, wenn es gut werden soll.

Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799), deutscher Physiker

Verzeihen heißt, einen Neubeginn schenken.

Franz Schmidberger (*1942), deutscher Publizist

Das ganze Leben ist ein ewiges Wiederanfangen.

Hugo von Hofmannsthal (1874-1929), österreichischer Schriftsteller



*Das neue Jahr beginnt mit diesem Tag,
und niemand weiß, was daraus werden mag
für dich, für mich, für unser Volk, die ganze Welt.*

Nur einer weiß es, der das Schicksal in den Händen hält.

Dr. Carl Peter Fröhling (*1933), deutscher Philosoph und Aphoristiker

Es gibt ein Bleiben im Gehen, ein Gewinnen im Verlieren, im Ende einen Neuanfang.

Aus Japan

Pinnwand

Blickpunkt-Kollekte

Für die letzten beiden
Blickpunkte wurden
102,30 € gespendet.

Herzlichen Dank!

Umbau

In Christ-König wird zurzeit kräftig renoviert: im ehemaligen Gemeinschaftsbereich der Vita communis entsteht die Wohnung von Pastor Jehl. Aus den Räumen von Pastor Hesse und Pastor Reidick im Querflügel wird eine große Wohnung, die vermietet werden kann.



Die Blickpunkt-Redaktion

wünscht allen Lesern ein gesegnetes
Weihnachtsfest und alles Gute im
Neuen Jahr 2012.

Der nächste Blickpunkt erscheint am 26. Februar 2012

Redaktionsschluss: 6. Februar 2012